

1 × 1 der Psychopharmaka

Springer-Verlag Berlin Heidelberg GmbH

Margot Schmitz · Rainer Dorow

1x1 der **Psycho- pharmaka**

Grundlagen, Standardtherapien
und neue Konzepte

2., erweiterte Auflage



Springer

Dr. Margot Schmitz
Seisgasse 9/13
A-1040 Wien

Dr. Rainer Dorow
Steinadlerpfad 15 b
13505 Berlin 27

ISBN 978-3-540-58729-3

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

1 × 1 **der Psychopharmaka: Grundlagen, Standardtherapien und neue Konzepte /**
Margot Schmitz; Rainer Dorow; – 2., erw. Aufl.

ISBN 978-3-540-58729-3 ISBN 978-3-662-05542-7 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-662-05542-7

NE: Schmitz, Margot; Dorow, Rainer: Einmaleins der Psychopharmaka;

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 1996

Ursprünglich erschienen bei Springer-Verlag Berlin Heidelberg New York 1996

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Produkthaftung: Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen kann – auch im Hinblick auf Druckfehler – von Autoren und Verlag keine Gewähr übernommen werden. Derartige Angaben müssen vom jeweiligen Anwender im Einzelfall anhand anderer Literaturstellen auf ihre Richtigkeit überprüft werden. Eine Haftung für die Angaben wird nicht übernommen.

Satz: Fa. RTS, Wiesenbach

25/3135-5 4 3 2 1 0 – Gedruckt auf säurefreiem Papier

Vorwort

Dieses Buch hat in der ersten Auflage Ärzte, Studenten und Laien, ebenso wie Patienten erreicht, die sich für Psychopharmaka interessieren.

Ziel des Buches ist es, deutlich zu machen, daß Psychopharmaka weder überschätzt werden als „charakterverändernde Teufelsspillen“ noch als wundertätige Drogen, die psychisches Leid abschaffen können. Die Entscheidungsmöglichkeiten darüber, was ein Medikament kann oder nicht kann, sollen möglichst deutlich werden, und bei Nebenwirkungen oder Unwirksamkeit soll auf Alternativen hingewiesen werden.

Die Beispiele sind nochmals überarbeitet und ergänzt, um weitere Aspekte zu beleuchten.

Das Neuroleptika-Kapitel sowie das Nootropika-Kapitel sind überarbeitet sowie dem Stil des ersten Teils angepaßt. Hier soll auch die Limitierung der Möglichkeiten von Psychopharmaka unterstrichen werden. Doch ich hoffe schon jetzt, daß ich das Buch bald wieder überarbeiten kann, wenn endlich Besseres, Akzeptierteres, Nebenwirkungsärmeres auf den Markt kommt. Es ist viel in der „Pipeline“, und die klinischen Tests sind hoffentlich so erfolgreich, daß weder Nebenwirkungen noch andere Hindernisse einen großen, notwendigen Fortschritt verhindern.

Ich danke Herrn Dorow sehr für die Nachtschichten, die er trotz seiner knapp bemessenen Zeit zur Verfügung gestellt hat, um wieder einen neuen Beitrag zu gestalten und Wichtiges zu ergänzen.

Wien, 14. 9. 95

M. Schmitz

Danksagung

Die Autoren danken Frau Dr. M. Colditz für die Unterstützung bei der Erstellung der tabellarischen Übersichten für das Kapitel 5 und Frau H. Haghgou für Korrekturarbeiten sowie das Erstellen der Tabellen im Anhang und des Sachwortverzeichnisses.

Hinweis zur Benutzung

Wie im Vorwort ausgeführt, wollen wir mit diesem „1 × 1“ übliche Psychopharmakatherapien im Alltag des Psychiaters darstellen.

Die in diesem Buch enthaltenen Dosierungsangaben wurden mit aller Sorgfalt überprüft. Sie richten sich nach fachspezifischen Gesichtspunkten und werden nur im Zusammenhang mit den in diesem Buch beschriebenen Krankheitsbildern empfohlen (Schweregradunterschiede, Symptomschwerpunkte etc.). Sie können sich von den Angaben der Beipackzettel und der Arzneimittelverzeichnisse Austria-Codex (1994/1995), Arzneimittel-Kompendium der Schweiz (1995) und Rote Liste (1995) unterscheiden. Dem Leser wird empfohlen, sich vor einer Medikation in jedem Fall über Indikationen, Kontraindikationen, Nebenwirkungen und Dosierung anhand des Beipackzettels oder anderer Unterlagen des Herstellers zu unterrichten.

Im Text sind ausschließlich die Freinamen/Generic names aufgeführt. Auf den Seiten 189–194 findet der Leser eine Auflistung ausgewählter Beispiele von Handelspräparaten, wie sie in den deutschsprachigen Ländern zugelassen sind. Sie sind zu finden in:

1. Arzneimittel-Kompendium der Schweiz 1995
[J. Morant, H. Ruppen (Hrsg.) Documed AG, Basel 1994]
2. Austria-Codex 1994/1995, Fachinformation
[O. Zekert et al. (Hrsg.) Österreichische Apotheker-Verlagsges. mbH, Wien, 1994]
3. Rote Liste 1995
[Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie e.V., Frankfurt (Hrsg.) Editio Cantor, Aulendorf, 1995]

Inhaltsverzeichnis

1	Psychopharmaka – ja oder nein? (M. Schmitz)	1
2	Zielsymptome (M. Schmitz)	3
	Bewußtsein	5
	Denken	5
	Gedächtnis	6
	Affekte	6
	Angst, Aggression, Abwehr	7
	Stimmung	7
	Biorhythmen	7
	Produktive Symptome	8
	Negative Symptome	9
3	Häufige Syndrome (M. Schmitz)	11
3.1	Einleitung	11
3.2	Achsensyndrome	12
3.2.1	Organisches Achsensyndrom (Hirnleistungsschwäche) . .	12
3.2.2	Endogenomorph-zyklothymes Achsensyndrom	13
3.2.3	Endogenomorph-schizophrenes Achsensyndrom	14
3.3	Die wichtigsten Syndrome, die klinisch gebräuchlich und häufig sind	15
3.3.1	Organisches Psychosyndrom	15
3.3.2	Demenz	16
3.3.3	Delirien	18
3.3.4	Befindlichkeitsstörungen/Depressionszustände	18
3.3.5	Schlafstörungen	20
3.3.6	Wahnsyndrome	24
4	Psychiatrische Nosologie (M. Schmitz)	27
4.1	Körperliche begründbare Psychosen	27
4.1.1	Chronische exogene Reaktionstypen	27
4.1.2	Akute exogene Reaktionstypen	28
4.1.3	Die häufigste körperlich begründbare Erkrankung: Alkohol – Alkoholmißbrauch –Alkoholikerbehandlung . .	28

4.2	Endogene Psychosen	32
4.2.1	Manisch-depressives Kranksein	33
4.2.2	Schizophrenien	33
4.3	Abnorme Spielarten menschlichen Wesens	33
4.3.1	Oligophrenien (Schwachsinn)	34
4.3.2	Abnorme Persönlichkeiten	34
4.3.3	Störungen unterschiedlicher Genese mit gemeinsamer Endstrecke	34
	Literatur	35
5	Neurobiologische Grundlagen psychiatrischer Erkrankungen (R. Dorow).....	37
5.1	Nervenzellen und Verhalten	37
5.1.1	Wichtige Strukturen und molekularbiologische Eigenschaften des Neurons ..	37
5.1.2	Grundlagen der neuronalen Kommunikation	38
5.1.3	Die chemischen Botschafter und ihre Rezeptoren	39
5.2	Gehirn und Verhalten: funktionale Anatomie des ZNS	41
5.2.1	Das dopaminerge System	41
5.2.2	Das noradrenerge System	44
5.2.3	Das serotoninerge System	47
5.2.4	Die Rolle der biogenen Amine bei psychiatrischen Erkrankungen	49
5.2.5	Das GABAerge System	50
5.2.6	Das cholinerge System	52
5.3	Gehirn und Sucht	56
5.3.1	Neurobiologie der Sucht	56
5.3.2	Dopamin	57
5.3.3	Das Opioidsystem	58
5.3.4	GABA	58
	Literatur	53
6	Substanzgruppen (M. Schmitz)	61
6.1	Antidepressiva	61
6.1.1	Einführung	61
6.1.2	Indikationen der Antidepressiva	61
6.1.3	Alleinige Psychotherapie: Kontraindikation	62
6.1.4	Psychodynamische Psychotherapie	64
6.1.5	Klinisches Erscheinungsbild der Depression	65
6.1.6	Therapie mit Antidepressiva	66
6.1.7	Zu den einzelnen Indikationsbereichen	69
6.1.8	Einzelsubstanzen	84

6.2	Angstlösende Substanzen: „minor tranquilizers“	102
6.2.1	Klinische Erscheinungsbilder der Angsterkrankung	103
6.2.2	Anxiolytika	110
6.2.3	Zusammenfassung und Gegenüberstellung der Benzodiazepinpräparate	113
6.2.4	Anwendungsnutzen	118
6.2.5	Begleitmaßnahmen und Kombinationspräparate	119
6.2.6	Anwendungsrisiko	120
6.2.7	Zusammenfassung und Gegenüberstellung anderer „minor tranquilizer“	129
6.2.8	Zusammenfassung und Gegenüberstellung von Tranquilizern und Hypnotika, die nicht den Benzodiazepinen zuzurechnen sind und in Zukunft von Bedeutung sein können	130
6.2.9	Benzodiazepinantagonisten zur Aufhebung und Beendigung der Wirkung von Benzodiazepinen	131
	Literatur zu Kapitel 6.2	131
6.3	Neuroleptika (M. Schmitz)	133
6.3.1	Einführung.	133
6.3.2	Indikationen der Neuroleptika.	136
6.3.3	Nebenwirkungen der Neuroleptika.	149
6.3.4	Notfallbehandlung bei akuten extrapyramidalen Komplikationen	153
6.3.5	Begleit- und Vorsichtsmaßnahmen zur sicheren Anwendung von Neuroleptika	154
6.3.6	Einzelsubstanzen	155
	Literatur zu Kapitel 6.3	163
7	Nootrop wirkende Substanzen (M. Schmitz).	167
7.1	Geriatrische Erkrankungen – Demenz	167
7.1.1	Neuropsychologische Differentialdiagnostik der Demenz	168
7.1.2	Instrumentelle Befundung geriatrischer Erkrankung	170
7.1.3	Experimentelle kognitive Therapieansätze	170
7.1.4	Behandlung von Verhaltensabnormitäten geriatrischer Erkrankungen	174
7.1.5	Nootropika im klinischen Gebrauch (auch nicht geriatrisch) Literatur	176
9.5	Glossar	179
9.5	Anhang A: Verzeichnis von Arzneistoffen und Präparate	185
9.5	Anhang B: Kombinationspräparate (Auswahl)	189
9.5	Sachverzeichnis	191